

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 11 (1885)
Heft: 15

Artikel: Schreckliches
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-426969>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

— Schreckliches. —

Der Berner Regierungsrath hat ganz Recht gehabt, das Verlangen der dortigen Studenten, es müsse die Aufnahme russischer Studentinnen erst von einer Maturitätsprüfung abhängig gemacht werden, abzuweisen. Wer noch zweifeln kann, daß die russischen Studentinnen reif sind, wenn sie in Bern studiren, der verdiene selber — nach Rußland geschickt zu werden.

— Der neue Rüßmann. —

Bauen kann Herr Guyer-Beller;
Von der Winde bis zum Keller
Ist sein Palasthaus bei der Börse
Eine Reih' versteinter Verfe,
Und man wird den Reichen loben,
Der solch einen Bau erhoben.
Neben wohnt er auch, Herr Guyer,
Aber wie viel kräftige Psail er
Dafür erntet, — wissen lieber
Patriot'schen Schwamm wir drüber.
Faktum ist: Si tacuisses,
Guyerus, Schweizer mansisses!

— Schmutz's Temperenzgedanken. —

O wie werd' der Wein so alt werde, wenn mä tön meh drinke darf!
Und wer de Kiefer zahlt für en Unterhalt? Es steckt ä graußers Kapitolium
drin, als im alten römischen „geweihten“ Gänsewasser, wann sich der Baron
Hirsch drin g'schaut hat, wie er is kathaulich worä!

— Behauptung. —

Wer marinierten Hering selten is,
Wer für Carrousel niemals hielt die Kammer
Und die Cravatte abzugieh'n vergaß.
Der kennet nicht den wahren Kagenjammer.

In Lyk hat am Ostermontag ein Kuchen den andern aufgefressen.

- A.: Ja, ich sage dir, ich mag mich gar nicht mehr erinnern, daß ich ein Glas Wein getrunken.
B.: Kann sein, denn du bist ja gewohnt, die Flasche an den Mund zu legen.

— Briefkasten der Redaktion. —



R. S. i. H. Gewöhnlich bemächtigt sich umher bei der Todes-Nachricht eines solchen Charakters zuerst das Gefühl einer bitteren Reue und eines tiefen Bedauerns, daß wir ihn, gewollt oder nicht gewollt, mißkannt oder verkannt haben. Das ist die erste neidlose Anerkennung des Mannes und sie besitzt größeren Werth als jede Lobhudelei. Schade nur, daß der Ehrgeiz und der Egoismus, trotz dieser Lehre, keine Besserung gestatten. Der Kampf ums Dasein macht mißtrauisch und — blutdürstig. — Jobs. Besten Dank; doch bitten wir, wo möglich nur Dinge zu verüben, welche auch einem weitem Leserkreis durch die Zeitungen bekannt sind. — W. N. i. H. Denken Sie gest. rasch möglichst an das VI. — Alter. „Du bist verächtlich mein Kind, du mußt nach Berlin, da wo Guyer spricht, da mußt du hin.“ — F. G. i. B. Am 4. April ist

hier die erste No. des „Gerichtssaal“, schweizerisches Wochenblatt für Zivil- und Strafrechtspflege unter der Redaktion von Advokat G. Wolf in Zürich herausgegeben worden. Das Blatt, welches wöchentlich erscheint, bedarf keiner weitem Anpreisung; es ist das erste dieser Art in der Schweiz und braucht gewiß auch nicht gemahnt zu werden, daß die Gerichtszeitungen immer die interessantesten sein müssen. Dabei verspricht die Redaktion dann auch jedem Abonnenten auf schriftliche Anfrage über beliebige Rechtsfälle unentgeltlich Antwort im Fragekasten, eine Unannehmlichkeit welche für Jeden ein Grund zum Abonniren sein wird; denn wer kommt nicht in den Fall in unserer Gesetzswinkel hie und da etwa eines guten Rathes zu bedürfen? — Peter. Ja, nur nicht gar so eilig. — Gwaagg. Wir haben diesen Silberbaaren früher schon gebracht und Sie treffen ihn auch in allen Wisaufstellungen mit kleinen Abänderungen und doch kann er immer originell sein. — Als katonphonisches Kunststück könnte man auch aufgeben: „Näher ist der Osterbaas der Oster geister eiser do.“ — M. J. i. G. Vielleicht in einer spätern No. — O. J. i. P. Versuchen Sie es einmal mit einer Eingabe an den Bundesrath. Man ist ja dankbar für prinzipielle Entscheidungen. — Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen.

„Der Gerichtssaal“,

Schweizerisches Wochenblatt für Zivil- und Strafrechtspflege, erscheint jeden Samstag.

Abonnement vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts.

Jeder Abonnent des „Gerichtssaal“ erhält auf schriftliche Anfrage über irgend welche Rechtsfrage unentgeltliche Antwort im Fragekasten.

Populäre Abhandlungen aus dem Gebiete der Zivilrechtspflege, Kriminal- und Polizeifälle etc. -62-2

Redaktion: G. Wolf, Advokat, Zürich.

Man abonnirt bei der Post oder bei der Expedition (Zürcher & Furrer) in Zürich.

Parqueterie-Fabrik Interlaken.

Parqueterie, Chäletbau, Bauschreinererei, -63-52
Dekorative Zimmerarbeiten.

Aufgepasst!

Der **Hut-Bazar**, früher Rennweg 4, befindet sich von heute an dreißig Schritte vom alten Geschäft entfernt, links beim Brunnen,

Eckladen bei der Wirtschaft zum Kindli

Nr. 26, Strehlgasse, Nr. 26 — ZÜRICH.

Kolossale Auswahl in Strohhüten für Herren und Knaben in weiss und farbig à Fr. 1. — Herren-, Knaben- und Frauen-Binsenhüte à 60 Cts. Weiße, feine, schwarze Hüte in jeder beliebigen Form durchweg zu Fr. 3. 75. Herren-Kappen durchweg zu Fr. 1. —. Eine grosse Partie ganz steife Hüte verkaufe, so lange Vorrath, à Fr. 3. —. Wiederverkäufer entsprechend Rabatt. (H-1441-Z) -59-3

Sonntags ist das Geschäft bis Abends 6 Uhr geöffnet.

BASEL.

HOTEL NATIONAL

gegenüber dem Bahnhof.

-23-

R. Meister-Hauser, Besitzer.

Louis Troxler,
LUZERN

Metallbuchstabenfabrik für Firma
an Hôtels, Pensionen, Magazine etc.
Metallschablonen-Fabrikation. -48-3

Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichneter macht hiemit Freunden und Bekannten, sowie einem weitem verehrten Publikum die ergebene Anzeige, dass er den schon früher betriebenen

Gasthof zum Rössli in Flawil

wieder selbst übernommen hat. Er empfiehlt sein Etablissement zur recht häufigen Benutzung, namentlich auch den Herren *Handelsreisenden*, und wird sein ganzes Bestreben dahin richten, durch tadellose, billige Bedienung das Zutrauen seiner geschätzten Gönner, dessen er sich früher erfreute, wieder zu erwerben. -88-2

Achtungsvollst

Bachmann-Steiger,

Gasthof zum Rössli in Flawil.

Einladung zum Abonnement auf:

Grosse Ausgabe:
vierteljährlich
90 Pf.

Die Arbeitsstube

Kleine Ausgabe:
vierteljährlich
45 Pf.

Zeitschrift für leichte und geschmackvolle Handarbeiten mit farbigen Originalmustern für Canevasstickerei, Application und Plattstich, sowie zahlreichen schwarzen Vorlagen für Häkel-, Filet-, Strick- und Stickarbeiten aller Art.

Monatlich ein Heft mit reich illustriertem Text, einer farbigen Tafel mit fein colorirten, stylgerechten Originalmustern und einer Unterhaltungs-Beilage.

Die „Arbeitsstube“ bietet sowohl Müttern als Lehrerinnen reiches Material, in ihren Töchtern und Schülerinnen den Sinn und die Neigung zur Handarbeit zu erwecken und zu fördern.

Abonnements auf die „Arbeitsstube“ nehmen alle Buchhandlungen und Postämter, sowie die Verlagsbuchhandlung **F. Gebhardt in Berlin, W. 62** entgegen; 2 Probehefte franko gegen Einsendung von 20 Pf. in Briefmarken. -53-

Chocolat Sprüngli

ZÜRICH

(Bl. 25)